



## 1. Aktuelles zu den Kulturen

### 1. Aktuelles zu den Kulturen

Zum Ende der Woche ist das Ende der Regenphase vorhergesagt. Wetterbesserung mit deutlich ansteigenden Temperaturen ist in Sicht. Die Zeit bis zur Wiederherstellung der Befahrbarkeit sollte für die Kontrolle der Bestände genutzt werden, da diese sich in Entwicklung und Befallsgeschehen zum Teil sehr unterschiedlich präsentieren.

**Wintergerste:** Die Wintergerste befindet sich im Dienstgebiet zwischen Anfang Ährenschieben und Mitte Blüte. Wo noch nicht geschehen, sollte die Abschlussbehandlung durchgeführt werden (WD Nr. 20 vom 17.05.21).

**Winterroggen:** Der Roggen hat mittlerweile auch überwiegend das Ende des Ährenschiebens erreicht. Auch hier sollte die fungizide Abschlussbehandlung erfolgen. Kontrollieren sie ihre Bestände auf Thripsbefall (Bekämpfungsschwelle: ES 49-65: 5-10 Thripse/obere Blattscheide bzw. Ähre) (s. WD Nr. 20 vom 17.05.21).

**Winterweizen:** Die Winterweizenbestände befinden sich je nach Aussattermin und Sorte zwischen Spitzen und vollständiger Entfaltung des Fahnenblattes. Vielerorts ist die Fahnenblattbehandlung schon erfolgt, die letzten *Septoria*-Ereignisse somit abgedeckt. Das nächste Behandlungsfenster wird sich je nach Befahrbarkeit der Böden erst ab dem Wochenende ergeben. Erfolgte in den späten Aussatterminen/Sorten zwischen ES 33/37 eine Spritzung mit beispielsweise Prothioconazol-Produkten oder Folpan + Azolpartner wird die Fahnenblatt-Behandlung mit vollständiger Entwicklung des letzten Blattes, angepasst an Anfälligkeit der Sorte und Intensität der Vorbehandlung, durchgeführt. Nicht jede Situation erfordert den Einsatz höchster Kurativleistung (s. WD Nr. 20 vom 17.05.21). Gelbrost ist nach wie vor ein Thema, tritt aber nur bei bisher schwacher Fungizidintensität stärker auf. Mit Änderung der Wetterlage hin zu Strahlungsintensität und wärmeren Temperaturen (auch nachts) rückt in den anfälligen Sorten der Braunrost in den Fokus (KWS Donovan, LG Initial). Des Weiteren wird, aufgrund der Niederschläge und steigenden Bodentemperaturen, mit einem Wachstumsschub aufgrund der N-Nachmineralisierung gerechnet. Bedenken sie das unter Berücksichtigung der Lageranfälligkeit der Sorte (Argument, KWS Talent, Asory, Kashmir) beim Einsatz des Wachstumsreglers.

**Winterraps:** Zum Wochenende ist sonniges und vor allem windstilles Wetter mit Temperaturen um die 20°C vorhergesagt. Diese Wetterentwicklung ist leider prädestiniert für den Zuflug der Kohlschotenmücke. Die Rapsbestände befinden sich nach wie vor im bevorzugten Entwicklungsstadium zur Eiablage der Mücke. Kontrollieren sie dahingehend besonders geschützt gelegene Schläge. Zur Schadensbegrenzung kommt ausschließlich der Einsatz von Mavrik Vita/Evure als Randbehandlung, abends (B4, NN410) nach Feststellung des Hauptzufluges in Betracht. Eine Behandlung mit Pyrethroiden der alten Generation (Typ II) wird zum Schutz der Schlupfwespen nicht empfohlen (s. WD Nr. 17 vom 05.05.21).

**Hafer:** Hafer befindet sich je nach Aussattermin in ES 32-37. Nur sehr spät gedrillte Bestände sind gerade mal im Übergang zu ES 31. Auf die Bedeutung des Entwicklungsstadiums für den Wachstumsreglereinsatz wurde hingewiesen. Ab Wochenende bieten sich beste Bedingungen für diese Maßnahme (WD Nr. 19 vom 11.05.21). Mehltau spielt nur in Einzelfällen eine Rolle. Hier können 0,25 l/ha Vegas zum Einsatz kommen. Achtung: Die Zulassung von Vegas ist am 31.12.20 ausgelaufen, die Abverkaufsfrist endet am 30.06.21 und die Aufbrauchsfrist am 30.06.22. Wo noch nicht geschehen, sollten Spurenelemente ausgebracht werden.

**Sommerweizen:** Frühe Bestände haben ES 32 erreicht. Ein Großteil befindet sich noch in ES 31. In einigen Sorten spielt Gelbrost eine Rolle. Hier kann mit 0,5-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius) in Kombination mit dem Wachstumsregler gegengesteuert werden.

**Sommergerste:** Viele Bestände sind inzwischen in ES 32. Die Möglichkeit der guten Bestockung scheint die Sommergerste dieses Jahr ausgiebig genutzt zu haben. Die Bestände präsentieren sich ungewöhnlich dicht und üppig. Da Sommergerste per se eher instabil ist, führen hohen Bestandesdichten zu erhöhter Lageranfälligkeit. Kontrollieren sie dahingehend ihre Bestände und passen sie die Wachstumsregler-Mengen an (0,3 l/ha Camposan Extra, Cerone 660 + 0,15 – 0,2 l/ha Moddus).

**Ackerbohnen:** In den Ackerbohnen wurden auf einzelnen Schlägen erste Blattläuse (Gefahr von Virusübertragung) festgestellt. Zum Teil sind auch Marienkäfer präsent, was ebenfalls auf vorhandenes Nahrungsangebot in Form von Blattläusen hinweist (s. WD Nr. 19 vom 11.05.21). Für Blattläuse als Virusüberträger, bevorzugt die Grüne Erbsen- und Pfirsichblattlaus, als Hauptüberträger der Nanoviren, sind keine expliziten Bekämpfungsschwellen definiert. Als Saugschädlinge gilt eine Bekämpfungsschwelle von 5-10 % befallene Pflanzen mit Koloniebildung für die Schwarze Bohnenlaus oder 10-15 Läuse pro Haupttrieb für die Grüne Erbsen- und Pfirsichblattlaus. Zulassungshinweis: Die Aufbrauchsfrist von Pirimor Granulat mit der Indikation Getreide, Ackerbohne, Zuckerrübe und Kartoffeln (Zul.-Nr. 052470-00) ist der 30.04.2022. Es ist nicht mehr im Handel erhältlich. Das jetzt zu erwerbende „neue“ Pirimor G (Zul.-Nr. 062470-00) hat nur noch eine Indikation im Getreide.

Zusätzlich treten in diesem Jahr relativ früh, erste Blattkrankheiten in Erscheinung. Zum Teil ist Falscher Mehltau auffällig und erste Schokoladenflecken wurden ebenfalls festgestellt. Mit Steigen der Temperaturen wird sich dieser Anfangsbefall ausweiten. Gegen Falschen Mehltau zeigen nur Strobilurine protektiv eine Wirkung. Das bedeutet, dass gesetzter Befall nicht geheilt werden kann. Haben sich beide Krankheiten früh in den Ackerbohnen etabliert, sollte situativ schon eine Behandlung durchgeführt werden.



**Empfehlung:** 0,5 - 0,8 l/ha Ortiva + 0,5 l/ha Folicur  
(höhere Aufwandmenge Strobilurin bei stärkerem Befall vom Falschen Mehltau)

Bild: Landschreiber

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Klein	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nklein@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Anspruchspartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.